



10. BALG-MÄCHLER-SCHÜLERPREIS 2018

Unter der Schirmherrschaft der Senatorin für Bildung, Jugend
und Wissenschaft
Frau Sandra Scheeres

**Festbroschüre
der Ilse Balg Stiftung
anlässlich der Preisverleihung am 21. Juni 2018
Ilse Balg Stiftung Berlin**





DIE STIFTUNG

Die Stiftung ist im Sinne der Stifterin Ilse Balg (1907-1999) auf dem Gebiet der Stadtforschung und Stadtentwicklung tätig und will einen Beitrag zu einer nachhaltigen, sozial ausgerichteten Stadtentwicklung leisten.

Demographische, soziale und ökologische Probleme verlangen nach präventiver Steuerung und sorgfältig durchdachter Stadtplanung. Die Stiftung fördert wissenschaftliche Studien und Konzepte. Sie möchte gerade bei jungen Menschen die Bereitschaft wecken, sich diesen wichtigen Themen zuzuwenden.

DER 10. BALG-MÄCHLER-SCHÜLERPREIS 2018

THEMA: EINE STADT IM WANDEL

Mit diesem Wettbewerb haben Abiturientinnen und Abiturienten Gelegenheit, eine auf das Abitur bezogene Besondere Lernleistung außerhalb der Schule zu präsentieren und damit den Vergleich mit anderen Arbeiten in unserer Stadt zum gleichen Themengebiet zu suchen. Der Balg-Mächler-Schülerpreis soll die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich unter einem selbst gewählten Aspekt mit den Themen Stadtplanung und Stadtentwicklung zu beschäftigen.

DIE PREISTRÄGER 2018

1. PREIS

GÜTERVERKEHR IN BERLIN - LASTENRAD ERSETZT LIEFERWAGEN?

CARL-VON-OSSIETZKY-GYMNASIUM - BERLIN-PANKOW

PAUL PHILIPPE GEESE



Ein besonderes Problem für den Stadtverkehr stellt die ständig ansteigende Flut der durch den Kurier- Express- und Paketdienste (kurz KEP-Dienste) gelieferten Waren auf der „letzten Meile“ dar. Diese „letzte Meile“ umweltfreundlich zu gestalten, wäre durch den Einsatz von Lastenkraftträdern im Berliner Innenstadtbereich durchaus sinnvoll. Gerade der Bereich innerhalb des S-Bahnringes ist wegen seiner hohen Bevölkerungsdichte und seiner jungen, internetaffinen Bevölkerung stark durch Lieferverkehr belastet. Während Kurierdienste, die von Haus zu Haus liefern, schon jetzt mit vielen Fahrradkurieren arbeiten, kommen bei Express- und Fahrdiensten vor allem PKWs und kleinere Lieferwagen zum Einsatz.

Der Autor ist der Meinung, dass Lastenfahrräder eine geeignete Alternative wären. Gemeint sind hier sowohl Lastenfahrräder, die mit reiner Muskelkraft betrieben werden, als auch solche, die über einen zusätzlichen Elektromotor verfügen. Letztere können sogar mehrere 100 Kilogramm Zuladung bewältigen.



Problematisch ist die nicht entsprechend entwickelte Logistik. Für Express- und Paketdienste wäre ein Netz von innerstädtischen Verteilzentren notwendig, weil Lastenfahrräder ihre Ladung nicht im Umland abholen könnten. Da diese Verteilzentren von mehreren KEP-Diensten gemeinsam genutzt würden, wäre es sinnvoll, wenn die Berliner Verwaltung entsprechende Zentren einrichtete.

Der Autor beklagt, dass der Senat und die Bezirksverwaltungen sich zwar bei vielen Gelegenheiten für einen umweltschonenden Lieferverkehr aussprechen, aber leider wenig Initiative zeigen, die entsprechende Logistik zu fördern. So bleibt den KEP-Dienstleistern überlassen, selbst herauszufinden, ob den Lastenfahrrädern die Zukunft gehört.





2. PREIS

TRADITIONELLE ARCHITEKTUR JAPANS UND IHR EINFLUSS AUF DIE WESTLICHE MODERNE. INWIEFERN KÖNNEN ARCHITEKTONISCHE PRINZIPIEN JAPANS DAZU BEITRAGEN, DIE PROBLEME DES AKTUELLEN WOHNUNGSBAUS ZU LÖSEN?

LEIBNIZ - GYMNASIUM BERLIN-KREUZBERG

THEODOR FRANZ



Der Autor stellt die Prinzipien der traditionellen Baukultur in Japan an verschiedenen Beispielen vor und arbeitet die Unterschiede zu unserer westlichen Bauweise heraus. Im Gegensatz zu unserer Bauweise, bei der Drinnen und Draußen deutlich voneinander abgesetzt sind, öffnen sich japanische Wohnbauten zu der sie umgebenden Natur, sie beziehen die Umgebung mit ein und erzeugen so Weite und Großzügigkeit. In eng bebauten Städten findet man sehr kleine, nicht begehbbare Gärten in den Wohngebäuden, die hier die Verbindung zur Natur symbolisieren sollen.

Innerhalb des Grundrisses stellt der japanische Raum mit seiner differenzierten Gliederung das Zentrum des Hauses bzw. der Wohnung dar und kann für verschiedene Zwecke wie Wohnen, Schlafen und Freizeitaktivitäten genutzt werden. Eine karge Ausstattung und das „Leben auf dem Boden“ schaffen Platz, Stauraum ist in den Wänden und im





Fußboden, unter Treppen und unter dem Dach oder in der Decke vorgesehen. Die Küchen und Bäder sind kleine und bieten auf engstem Raum alle Annehmlichkeiten.

Der Jury gefiel, dass der Verfasser es nicht bei theoretischen Überlegungen belässt, sondern einen konkreten Vorschlag entwickelt hat. Die erläuterten Prinzipien werden für den Entwurf eines Gebäudes in einer schmalen Baulücke genutzt. Als Baumaterial sind Holz und Lehm vorgesehen. Die Fenster reichen bis zum Boden und überspielen so die räumliche Enge. Der Entwurf zielt darauf ab, die Wohnungsnot von Studenten zu lindern.





DER VORSTAND

Cynthia Segner (Vorsitzende)

Prof. Axel Busch (stv. Vorsitzender)

Harro Schrader (Schatzmeister)

Claudia Schönherr-Heinrich (Studienleiterin)

BEIRAT UND JURY

Susanne Preuße-Schrader (Beiratsvorsitzende)

Ute Ebert

Prof. Dr. Felix Escher

Herbert Liman

Uwe Reinhard

Tobias Schwabe

Rudolf Sperlich

GESCHÄFTSSTELLE, ARCHIV UND BIBLIOTHEK:

Flensburger Straße 5 10557 Berlin

Telefon 030 391 02 222

Fax 030 394 80 928

ilsebalgstiftung@web.de

www.ilsebalg-stiftung.de

Kontoverbindung bei der Postbank Berlin:

IBAN DE47 1001 0010 0017 0201 02 BIC PBNKDEFF



Das Programm der Preisverleihung

Begrüßung: Cynthia Segner, Vorsitzende der Ilse Balg Stiftung

Grußwort: Dr. Nele Güntheroth, Stiftung Stadtmuseum Berlin

Grußwort: Sigrid Egidi-Fritz
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Festvortrag:

Laudationes
und Preisübergabe: Susanne Preuße-Schrader, Vorsitzende der Jury

Empfang

**Der Balg-Mächler-Schülerpreis 2018 wird unterstützt
von der Stiftung Stadtmuseum Berlin
Landesmuseum für Kultur und Geschichte Berlins**



M